

Die fetten Jahre sind vorbei

Haushaltsrede 2024

Die fetten Jahre sind vorbei. Dies ist unser Resümee. Ein »Speckansatz«, Herr Bürgermeister, ist für uns Lübbecker Grüne auf den über 600 Seiten aber nicht erkennbar. Alle Planungen sind vorläufig. Planungen können überdacht, und Beschlüsse können überdacht und sogar geändert werden.

Die Entwicklung des Haushalts ist unsicher, wie allerjüngste Ereignisse zeigten:

- Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer 2023
- Mehraufwendungen beim ÖPNV.

2024 steht für Bündnis90/Die Grünen deshalb unter dem Zeichen der Konsolidierung. Der Aspekt der Generationengerechtigkeit wird dabei für uns eine Rolle spielen. Um die Konsolidierung in Angriff zu nehmen, erwarten wir den testierten Jahresabschluss 2023 schnellstmöglich. Dann liegen uns konkrete Zahlen für die Konsolidierungsarbeit vor.

Jahre mit rückläufiger Gewerbesteuer gab es bereits in der Vergangenheit. An Steuererhöhungen dachte man damals nicht. Ganz anders jetzt, wo selbst von der FDP ein entsprechender Antrag vorliegt. FDP und Steuererhöhungen - das ist mal was Neues! Die Argumentation aber ist erstaunlich ... Wir verlieren keineswegs Gelder bei der Schlüsselzuweisung, wenn wir die Steuern nicht erhöhen! Richtig ist, dass Schlüsselzuweisungen immer auf Grundlage des fiktiven Hebesatzes berechnet werden. Ganz gleich, ob wir als Kommune den ansetzen oder nicht.

Als Bündnis90/Die Grünen lehnen wir die gewünschte, rückwirkende Steuererhöhung für 2024 weiterhin aus folgenden Gründen ab:

- Die derzeit (noch) hohe Liquidität - anders als in den Nachbarkommunen Die weitere Mehrbelastung der Bürgerinnen und Bürger zum jetzigen Zeitpunkt
- Die Verfehlung eines ausgeglichenen Haushalt anhand von Steuererhöhungen
- Die Neuberechnung der Grundsteuer, als zu erwartenden, zusätzlichen Belastungsfaktor für alle, spätestens in 2025

Für 2025 aber werden wir anhand der dann vorliegenden Haushaltsplanung auch die Entwicklung der Steuereinnahmen erneut betrachten.

Viel wichtiger als eine rückwirkende Steuererhöhung wäre es in unseren Augen, in diesem Jahr der Konsolidierung endlich einen umfassenden Blick auf die Stadtentwicklung zu werfen. Bisher sind wir fixiert auf millionenschwere Einzelprojekte. Es gibt aber auch die im Privatbesitz befindende Objekte, wo demnächst eine andere Nutzung zu erwarten ist. Ich nenne beispielhaft das Gerlachgelände in der Innenstadt und am Mühlenbrink, die Lieber Werke und das Areal rund um den Kirchplatz. Was passiert hier im Zuge von Stadtentwicklung? Dann das jüngst von der Stadt erworbene Gelände der Königsmühle...

Hochbauprojekte sind nicht alles. Politik und Verwaltung müssen ebenfalls in den Blick nehmen, welche Herausforderungen sich uns entgegen stellen.

- **Digitalisierung** / Onlinezugangsgesetz / mittelfristiges Einsparpotential
- **Infrastruktur** / insgesamt
- **Energieversorgung** / Sicherung der Stadtwerke und Netzgesellschaft / Komm. Wärmeplanung
- **Klimawandel** / Auswirkungen / Anpassungsmaßnahmen

Um nur einpaar Beispiele zu nennen.

Lübbecke braucht ein kurz-, mittel- und langfristiges Gesamtkonzept, allen blockierenden Ratsmitgliedern zum Trotz!

Miteinander um Lösungen zu ringen erfordert eine offene, von parteipolitischen Strategien losgelöste Kommunikation. Interfraktionell haben wir da wirklich Fortschritte gemacht. Mehr als bedenklich ist jedoch, wie Sie, Herr Bürgermeister, Kommunalpolitikerinnen, Kommunalpolitiker und die Kommunalpolitik insgesamt, wann immer möglich, öffentlich als Feindbild darstellen. Dieser Tendenz sollten wir gemeinsam aktiv entgegentreten. Dies ist mein ganz persönlicher Appell in dieser Stunde.

»Schön« hier auf dem Land - solange Garten und Felder nicht vertrocknen, der Keller nicht unter Wasser steht und kein sturmgeschüttelter Baum das eigene Haus oder Auto trifft. Ach, unser kahler Wald ... ein Randthema!

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen, auch wenn der Eine oder Andere das nicht wahrhaben will oder eine populistische Position meint vertreten zu müssen. Vielleicht kann uns Kollege Sasse-Westermann im kommenden UA mal berichten, welche Auswirkungen der Klimawandel bereits auf die Versicherungswirtschaft hat. Und da er, Zitat »gut rechnen kann«, dann auch gleich noch, was uns der Klimaschutzmanager allein an Fördermitteln generiert ...

Unter den vielen Produktbereichen ist der 14-ner »Grün & Umwelt« mit den Teilergebnissen »Umwelt & Umweltschutz«, für uns von besonderem Interesse. Hier zeigt sich leider, dass Umweltschutzmaßnahmen in den Planungen keine Berücksichtigung finden. Ein **unmissverständliches Statement** der Verwaltung! Schwarz auf Weiß ist hier belegt, was unser Bürgermeister von diesem Thema hält.

Ein deutliches Bekenntnis zu Klima- und Umweltschutz ist jedenfalls auch für 2024 und darüber hinaus, nicht erkennbar.

Politisch müssen wir uns deshalb fragen: was können wir uns leisten, was wollen wir uns leisten, vor allem aber, was müssen wir uns leisten, um unsere Lebensgrundlagen von Klima, Boden, Luft und Wasser zu erhalten. Es soll doch »schön« bleiben hier bei uns, oder?

Impulse für die Zukunft unserer Stadt braucht es immer. Sie kommen aber keineswegs allein aus der Verwaltung, Herr Bürgermeister. Für alle Impulse werden wir politisch nun aber das Kunststück fertigbringen müssen, unter dem Gesichtspunkt einer generationengerechten Konsolidierung, ausgewogen Prioritäten zu setzen. Das ist DIE politische Herausforderung in 2024 und weit darüber hinaus!

Auch aus den bereits genannten Aspekten werden wir als Bündnis90/Die Grünen, dem Haushalt 2024 nicht zustimmen. Wir vertreten die Ansicht,

- die Entwicklung in diesem Jahr abzuwarten - und gleichzeitig,
- gemeinsam eine langfristig wirksame Konsolidierung anzugehen

Wir setzen uns dabei auch weiterhin dafür ein, dass Lübecke für alle Bürgerinnen und Bürger »schön« lebbar- bleiben kann, es möglichst gerecht zugeht, und der Zusammenhalt in unserer Stadtgesellschaft gefördert wird.